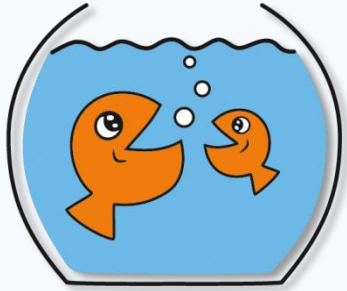
FiSch



FAMILIE IN SCHULE

ReBBZ REGIONALE BILDUNGS- UND BERATUNGS-ZENTREN

ReBBZ Nord
ReBBZ Winterhude

Erwartungen

„Ich lerne andere Eltern kennen, die ähnliche Fragen haben wie ich.“

„Meine Arbeit im Unterricht wird durch die Einbindung der Eltern und die Unterstützung des FiSch-Teams gestärkt.“

„Ich komme gerne zu FiSch, weil meine Mama dann auch dabei ist.“

Projekt der Region-Nord

- Zielgruppe: Kinder mit Unterstützungsbedarf im Lernen und Sozialverhalten sowie ihre Eltern
- präventives Unterstützungsangebot der beiden ReBBZ Nord und Winterhude
- erstes FiSch-Angebot in HH

Ursprung des Konzepts

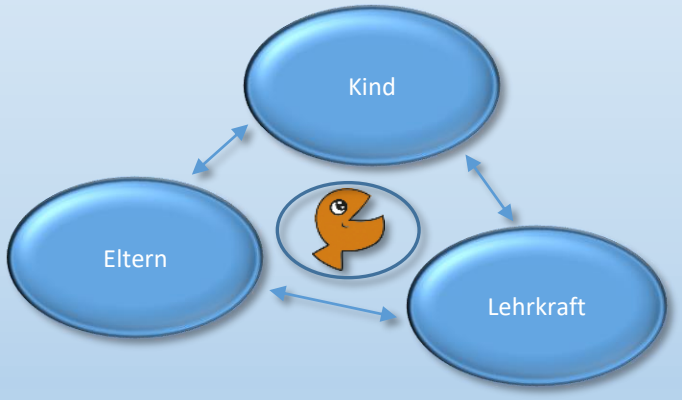
- schulbezogener Ansatz der Multifamilientherapie (MFT)
- Multifamilientherapie:
  - mehrere Familien werden simultan und als Gruppe therapeutisch behandelt
  - Familien als Teil der Lösung
  - Familien stellen ihre Ressourcen den anderen zur Verfügung
  - schafft einen Rahmen für eine unterstützende Kommunikation
  - Veränderungsimpulse erfolgen auf Augenhöhe
  - systemischer Grundgedanke: Schulerfolge nur, wenn Eltern mitarbeiten

Ursprung des Konzepts

- Entwickelt von Eia Asen auf der Grundlage der Erfahrungen des Londoner *Marlborough-Family-Service*
- Übernahme und Adaption durch die Klinikschule des *Helios-Klinikums* in Schleswig, Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Fortbildungen durch das *Institut für Weiterbildung und Entwicklung Schleswig (I.W.E.S.)*

Ziele

- Förderung der eigenen Ressourcen von Schüler*innen zur adäquaten Bewältigung der schulischen Anforderungen
- Verlaufsdiagnostik als Grundlage
- Stärkung der Erziehungskompetenz und Selbstverantwortlichkeit der Eltern
- Förderung der Kooperation zwischen Schule, Eltern und Kind



Was kann FiSch leisten?

- bei Kindern und Eltern Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten schaffen
- Arbeitsverhalten und Lernstrategien der Kinder stärken
- ihre Selbststeuerung verbessern
- Fremdsteuerung zulassen (Regeln und Anforderungen akzeptieren)
- Handeln der Eltern in Erziehungsfragen unterstützen
- präventiv wirken
  (keine Therapie, Sozialtraining oder Lernhilfe)

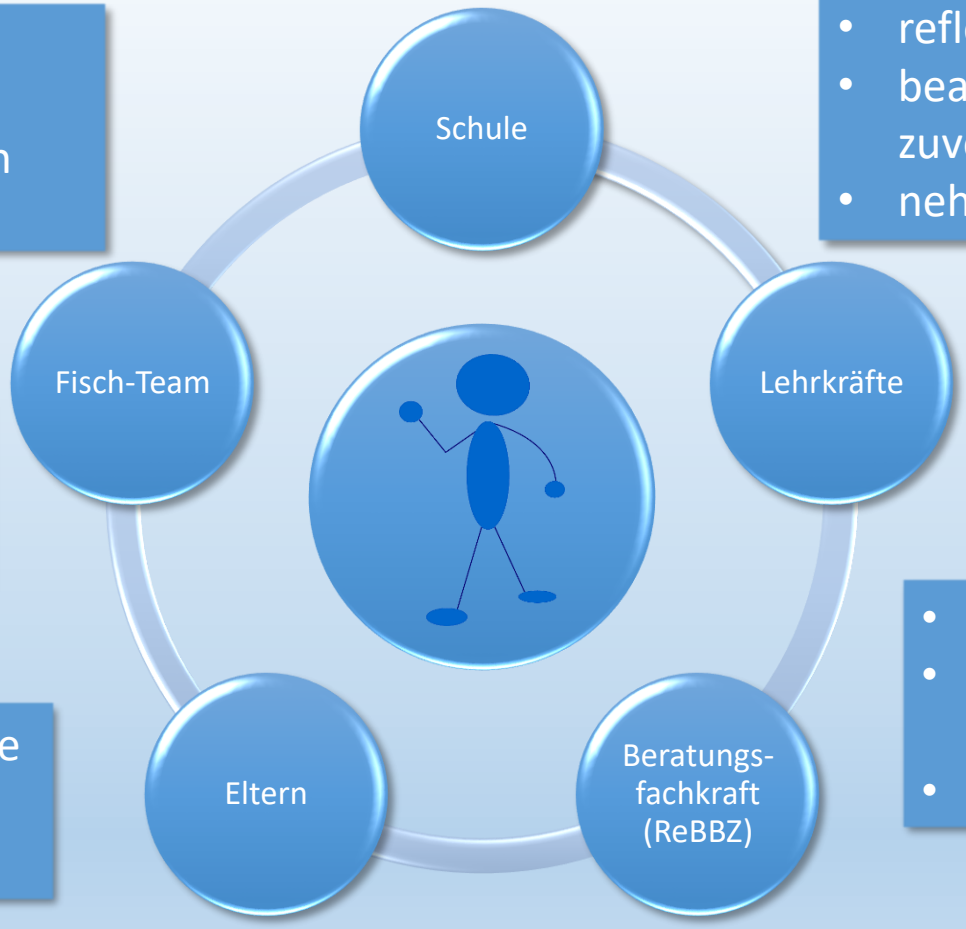
Was kann FiSch nicht leisten?

- FiSch ist keine Lernhilfe für sehr lernschwache Schüler*innen
- FiSch ist kein Sozialtraining
- FiSch allein ist keine Therapie: psychische Erkrankung oder akute Krise sind Ausschlussgründe

Akteure

- schärft ihr Förderkonzept
- informiert über FiSch
- unterstützt die Bedingungen von FiSch

- reflektieren die Lernziele mit dem Kind
- bearbeiten die Bewertungsbögen zuverlässig
- nehmen an Gesprächen teil

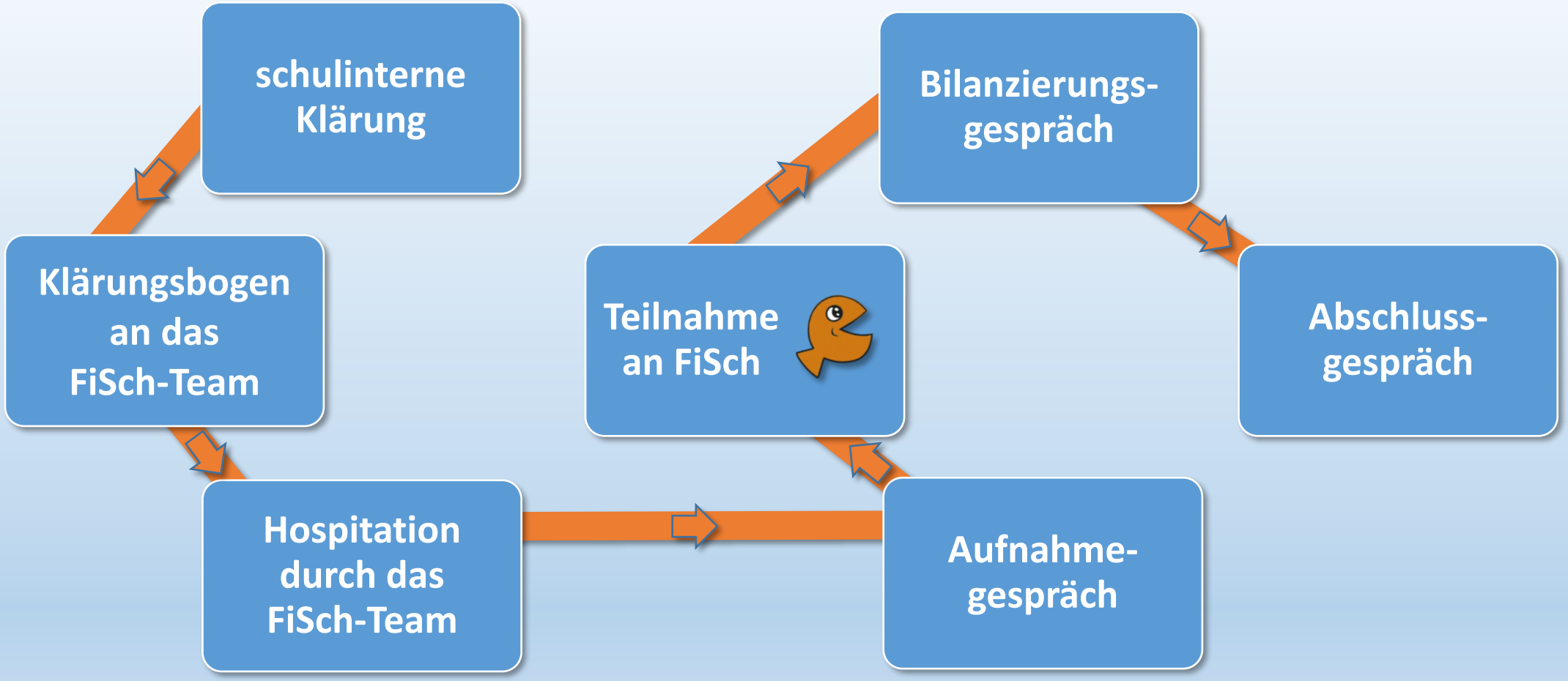


- führt den FiSch-Tag durch
- begleitet die Eltern
- berät die Lehrkräfte

- beraten Eltern und Lehrkräfte
- sind im Austausch mit dem FiSch-Team
- schätzen ggf. weitere Bedarfe ein

- sind zu regelmäßiger Teilnahme am FiSch-Tag bereit
- reflektieren mit ihren Kindern

Der FiSch-Prozess

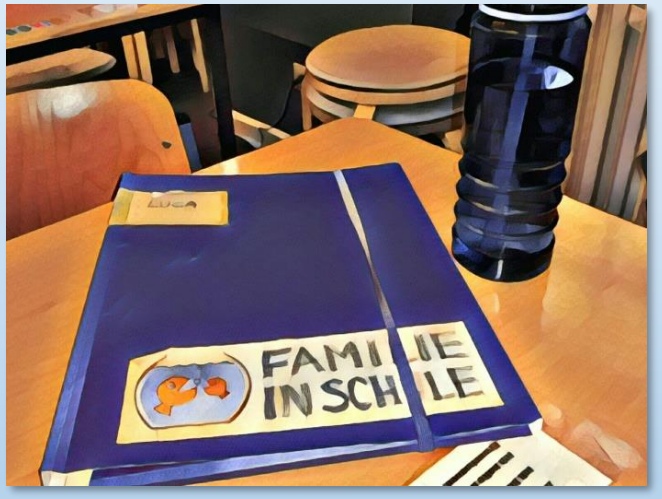


Wochenverlauf

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Schüler*innen	Unterricht in der Stammschule				FiSch-Tag (Sengelmannstr. 50)
Eltern	reflektieren Schultage mit ihren Kindern				FiSch-Tag (Sengelmannstr. 50)
Lehrkräfte	reflektieren die Lernziele mit dem FiSch-Kind nach dem Unterricht			senden Bewertungsbögen an das FiSch-Team	
FiSch-Team	Hospitationen, Gespräche, Elternberatung nach Bedarf Aufnahmen			sichtet Bewertungsbögen, Teamzeit	Eltern-Coaching, Unterricht Teamzeit

Lernziele

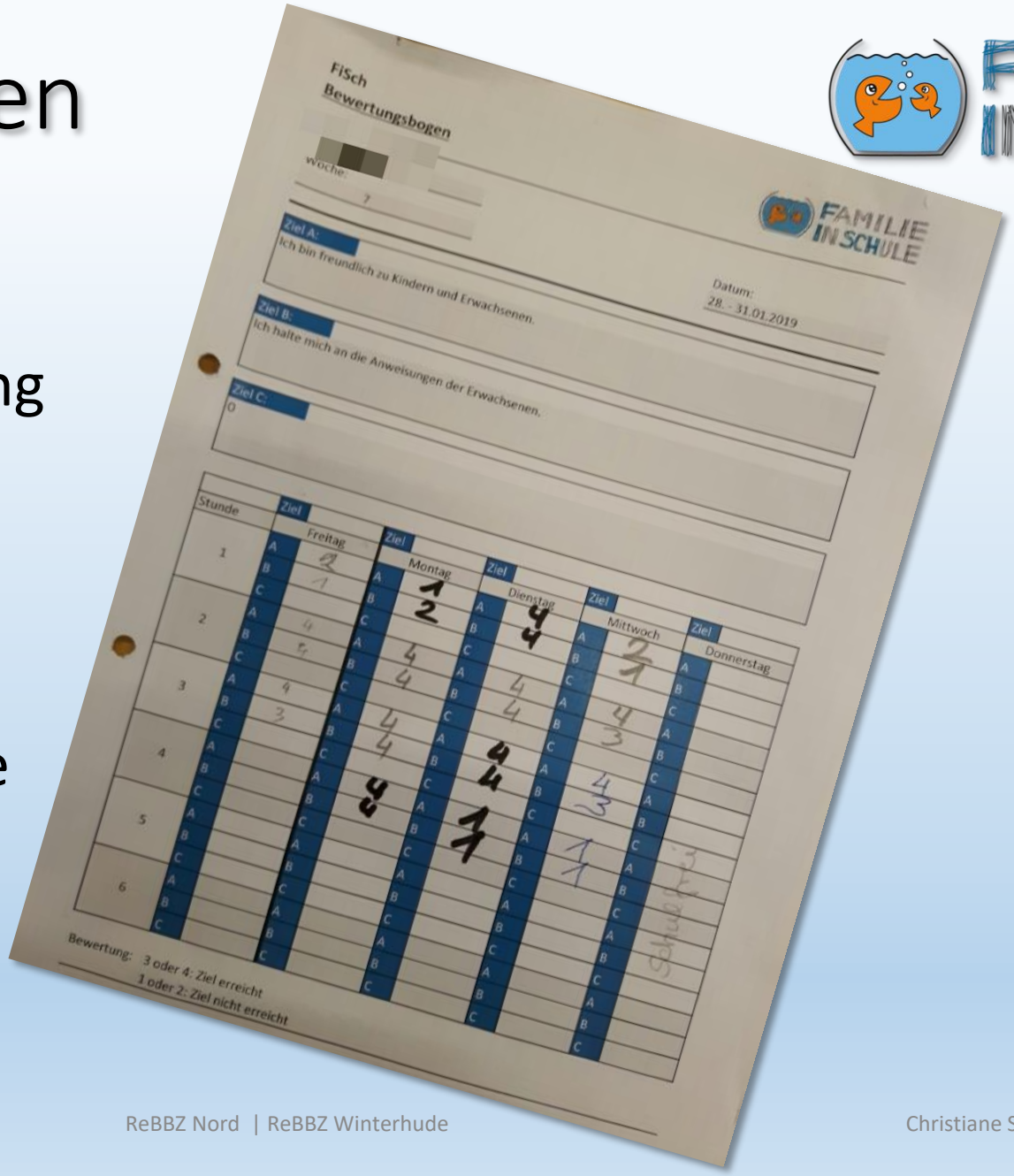
- Lernziele werden im Aufnahmegespräch festgelegt
- *„smarte“* Lernziele:
  - *spezifisch*
  - *messbar*
  - *akzeptiert*
  - *realistisch*
  - *terminiert*



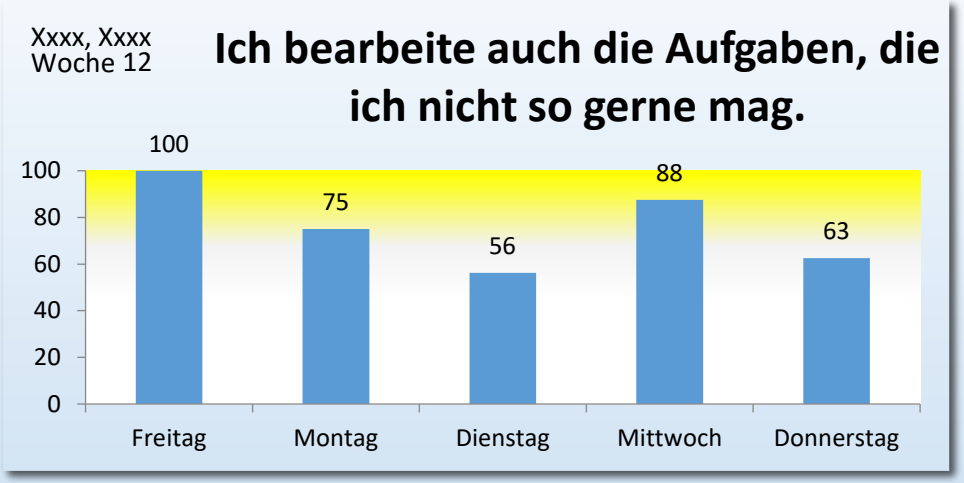
- <u>Beispiele:</u>
  - „Ich kann nach dem Startzeichen meine Arbeit sofort beginnen.“
  - „Ich verhalte mich freundlich anderen Kindern gegenüber.“
  - „Ich bearbeite auch Aufgaben, die mir wenig Spaß machen.“

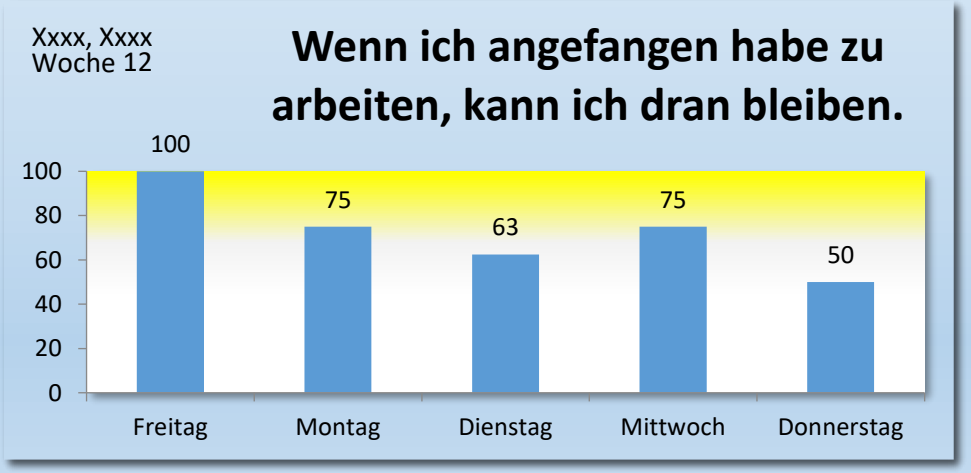
Bewertungsbogen

- Reflexion und Bewertung der Lernziele nach 4-Punkte-System
- Eintrag möglichst nach jeder Unterrichtsstunde im Bewertungsbogen



Wochenauswertung

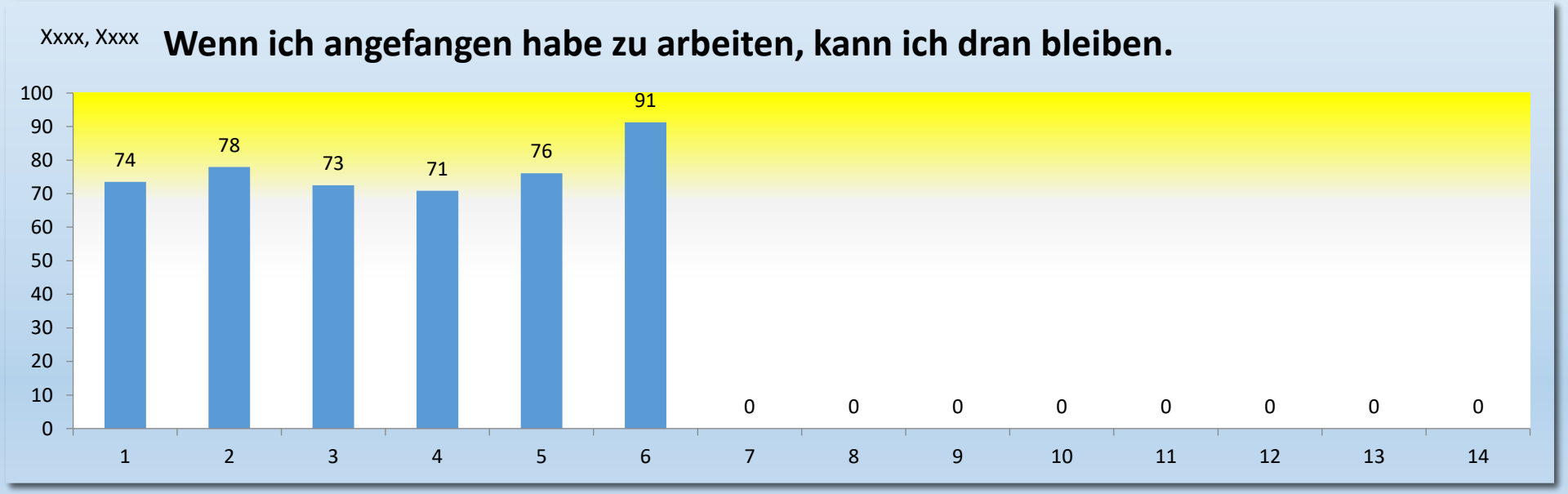




- Wochendiagramme aus den einzelnen Stundenbewertungen für jedes Lernziel
- Grundlage der Reflexion am FiSch-Tag
  - in der Elternrunde
  - Wochenrückblick des Kindes mit seinem Elternteil

Verlaufsdiagnostik

- Gesamtbewertung jedes Lernziels aus allen Wochen
- Grundlage der Vorstellung in der Gesamtgruppe durch das Kind am FiSch-Tag



FiSch-Tag

Zeit	Phase	Dauer	Aktivität
8:50	Ankommen	10‘	freies Spielen
9:00	Einstieg	30‘	Kinderrunde: Einstiegsritual; Wochenreflexion Elternrunde: Austausch; Wochenreflexion
9:30	Frühstück	15‘	gemeinsam
9:45	Wochenrückblick	30‘	Reflexion und Präsentation der Lernzielergebnisse
10:15	Pause	20‘	freies Spielen
10:35	Arbeitsphase: Mathe	40‘	indiv. Arbeiten; mitgebrachtes Arbeitsmaterial
11:15	Pause	20‘	freies Spielen, möglichst draußen
11:35	Arbeitsphase: Deutsch	40‘	indiv. Arbeiten; mitgebrachtes Arbeitsmaterial
12:15	Interview	30‘	Reflexion und Präsentation der Tagesergebnisse (Lernziele); Bewertung durch FiSch-Team
12:45	Abschluss	15‘	Abschlussritual

Evaluation

Rückmeldung über Fragebögen (Eltern, Kind, Lehrkraft):

- Erfahrungen mit den Methoden des FiSch-Prozesses
- Zusammenarbeit zwischen
  FiSch-Team, Lehrkraft, Eltern, Kind
- Veränderungen in der Schule und zu Hause

Vorläufiges Fazit

Erkenntnisse aus den Rückmeldungen von Eltern, Lehrkräften und Kindern:

- Der Austausch zwischen den Eltern wirkt sich positiv auf die Erziehungskompetenz der einzelnen Eltern aus.
- Eltern profitieren von der Unterstützung des FiSch-Teams.
- FiSch bringt weitere Prozesse in Gang.
- Lernverhalten und Selbststeuerung der Kinder verbessern sich.
- Kinder steigern ihre Anpassungsfähigkeit, können Fremdsteuerung leichter zulassen.
- Eltern werden entlastet durch die Erfahrung, dass es anderen Familien ähnlich geht.

Vorläufiges Fazit

aus Sicht des FiSch-Teams:

- Der Kontakt zwischen Eltern und Lehrkräften verändert sich positiv.
- Die Sicht der Lehrkräfte auf Familie und Kinder hat sich z.T. verbessert.
- FiSch hebt eigene Stärken der Kinder hervor.
- FiSch fördert Wirksamkeit der Eltern.

Anpassungen

- Einstieg in FiSch direkt von den Schulen, nicht alleine gekoppelt an ReBBZ-Beratung
- veränderte Zielgruppe mit dem Fokus auf Prävention
- Vorstellung von FiSch in den Beraterteams der Schulen
- Umzug in größeren Raum mit angeschlossenem Elternraum
- aktualisiertes Hygienekonzept, u. a. verkleinerte Gruppengröße

Erfahrungen

„Durch den Austausch mit anderen Eltern habe ich gute Anregungen für die Erziehung zu Hause bekommen."

„Die Auswertungsgespräche haben dazu geführt, dass sich mein Kontakt als Lehrerin zu den Eltern deutlich verbessert hat."

„Ich hab' jetzt in meinen Lernzielen fast immer vier Punkte."

Vielen Dank!

Christiane Seibert
Martin Hörder